

und werden an sechs Terminen pro Jahr an unterschiedlichen Standorten in Deutschland präsentiert. Wir freuen uns, wenn Sie das Team der Fachdozierenden verstärken möchten und bereit sind, zwei Vorträge pro Jahr zu übernehmen.

Bitte sprechen Sie bei Interesse oder Fragen *Ann-Kathrin Bräunig* an:

E-Mail: braeunig@dwa.de
Tel. 0 22 42/872 240



Fachgremien

Aufruf zur Mitarbeit „Betriebsanalytik für Abwasseranlagen“

Die DWA-Arbeitsgruppe KA-12.1 „Betriebsanalytik für Abwasseranlagen“ befasst sich bereits seit über 40 Jahren mit den Rahmenbedingungen für das Qualitätsmanagement der Analytik auf Abwasserbehandlungsanlagen. Vielleicht haben Sie als in diesem Feld tätige Fachkraft auch daher das Gefühl, dass analytische Qualitätssicherung schon lange ein etablierter und fester Bestandteil Ihrer fachlichen Arbeitsweise in der Betriebsanalytik ist und zu dem Thema bereits alles Notwendige aufgeschrieben und umgesetzt wurde. Dennoch stellen wir fest, dass nicht alle Vorgehensweisen bereits in Stein gemeißelt und fixiert sind. Ganz aktuell befassen wir uns mit der Rolle der Prozessanalytik, da ganzheitliche Ansätze für die Produkt- und auch Prozesskontrolle in der Abwasserbehandlung immer wichtiger werden. Diese Entwicklung macht es erforderlich, dass manche traditionellen Vorgehensweisen „abgestaubt“ und neu eingeordnet werden müssen.

Die DWA-Arbeitsgruppe KA-12.1 schreibt derzeit an einem Themenband, der den Begriff „Qualität“ in der Betriebsanalytik ganzheitlich betrachtet und so aufbereitet, dass er auch für die „Entscheidungsebene“ zugänglich wird. Weiterhin verfolgen wir die Entwicklungen bei der Konkretisierung der EU-Kommunalabwasserrichtlinie (KARL) sehr genau, um passgenau Hilfestellungen für den Qualitätsrahmen der Probenahme und Analytik bereitstellen zu können.

Für diese Themen würden wir gerne die Arbeitsgruppe mit neuen und kreativen Ideen bereichern und suchen daher nach Fachleuten, die Spaß daran haben, dieses Themenfeld mitzugestalten.

Was haben Sie davon? „Qualität“ ist für Sie in Ihrer Tätigkeit nicht nur ein abstrakter Begriff, sondern wichtige Leitlinie Ihres Handelns. Sie können direkt dabei mitwirken, diesen Gedanken in Bereichen des Abwassermanagements zu gestalten und auszubauen. Sie lernen Menschen mit der gleichen „Mission“ kennen und können Ihr Netzwerk erweitern.

Interessierte Fachleute werden gebeten, ihre Interessensbekundung mit einer kurzen Darstellung ihrer Berufserfahrung an die DWA-Bundesgeschäftsstelle zu übersenden. Bewerbungen von jungen Berufskolleg*innen sind ausdrücklich gewünscht und herzlich willkommen.

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dr.-Ing. Christian Wilhelm
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
E-Mail: wilhelm@dwa.de



Aufnahme neuer Arbeiten und Aufruf zur Mitarbeit

DWA-Arbeitsgruppe GB-1.17 „Potenziale des Wasserrückhalts in der landwirtschaftlich genutzten Fläche“ – Erarbeitung eines Themenbands

Die DWA plant, die neue Arbeitsgruppe GB-1.17 „Potenziale des Wasserrückhalts in der landwirtschaftlich genutzten Fläche“ einzurichten. Diese soll einen Themenband erarbeiten und aufbauend auf den bereits vorhandenen Erkenntnissen und Erfahrungen einzelner Flächennutzer den Kenntnisstand erfassen.

Anlass

Lange Hitzeperioden mit Trockenheit und Dürre sowie Ernteausfällen in der Landwirtschaft, aber auch extreme Niederschlagsereignisse mit Sturzfluten, Überschwemmungen und Hochwasser – die Folgen des Klimawandels sind inzwischen greifbar und beeinflussen zunehmend unser Lebensumfeld.

In der Wasserwirtschaft haben wir verstanden, dass die Begradigung und der Ausbau von Bächen und Flüssen Abflussextrême und Hochwasser begünstigen und gleichzeitig in langen Trockenperioden mit extremen Niedrigwasserständen zu rechnen ist, die in naturnahen Auenlandschaften besser abgepuffert werden.

Blicken wir in die Einzugsgebiete unserer Gewässer, erkennen wir auch dort den großen Einfluss des Menschen durch die Dränierung von Wald- und Landwirtschaftsflächen und eine spätestens in den letzten 70 Jahren mit der Mechanisierung und Motorisierung der Landwirtschaft einhergehende Intensivierung der Landnutzung mit immer größeren Bewirtschaftungseinheiten und angepasster Infrastruktur.

Die Intensivierung der Landwirtschaft ist aber auch verbunden mit flächenhaften Bodenverdichtungen und einer oftmals eingeschränkten und auf Maximalerträge ausgerichteten Fruchtfolge. Diese Bodenverdichtungen erschweren die Infiltration und das Absickern in tiefere Bereiche des Bodens, wirken damit potenziell negativ auf die Grundwasserneubildung und verringern gleichzeitig die Speicherkapazität des Bodens für Wasser. Bei Starkregenereignissen kann dies bei entsprechender Topografie und Nutzung zu stärkerer Bodenerosion führen.

Es stellt sich daher die Frage, welche Potenziale einerseits in einer veränderten Bodennutzung hinsichtlich Infiltration und Wasserspeicherung stecken. Andererseits können Strukturelemente in der landwirtschaftlich genutzten Flur Oberflächenabflüsse verringern, kleinräumig die Infiltration und Wasserspeicherkapazität der Landschaft verbessern und dem Bodenabtrag durch Winderosion vorbeugen. Im günstigen Fall wird dies auch zu einer erhöhten Grundwasserneubildung führen, sich also positiv auf den Trockenwetterabfluss der Vorfluter auswirken und dem Verlust der Humusschicht entgegenwirken.

Aufgaben und Ziel der neuen Arbeitsgruppe

Im DWA-Hauptausschuss „Gewässer und Boden“ soll daher innerhalb des Fachausschusses GB-1 „Ökologie und Management von Flussgebieten“ eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden, die sich mit den Potenzialen des Wasserrückhalts in der landwirtschaftlich genutzten Fläche beschäftigt und aufbauend auf den bereits vorhandenen Erkenntnissen und Erfahrungen einzelner Flächennutzer den Kenntnisstand erfasst. Anhand von Best-Practice-Beispielen sollen die Potenziale aufgezeigt werden.

Der geplante Themenband soll Landwirt*innen, Fachplaner*innen, Ent-

scheidusträger*innen und den mit Flusssgebietsmanagement oder Maßnahmen der ländlichen Entwicklung Befassen in Ländern, Kommunen und Verbänden Potenziale und sachgerechte Lösungen zur Verbesserung des Wasserrückhalts in der Fläche und damit auch zur Minderung von Sturzfluten und Erosionsereignissen aufzeigen.

Hinweise und Anregungen zu diesem Vorhaben nimmt die DWA-Bundesgeschäftsstelle gerne entgegen. Zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe sind Vertreter*innen von Planungsbüros, landwirtschaftlichen Forschungseinrichtungen, Behörden und Beratungsstellen der Landwirtschaft und der ländlichen Entwicklung sowie Vertreter*innen von landwirtschaftlichen Einrichtungen und sonstige Interessierte eingeladen.

Interessenten melden sich bitte mit einer themenbezogenen Beschreibung ihres beruflichen Werdegangs bei:

DWA-Bundesgeschäftsstelle

Lutz Breuer, M. Sc.

Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef

Tel. 0 22 42/872-210

Fax 0 22 42/872-184

E-Mail: Lutz.Breuer@dwa.de

- Verweise in die Normung müssen aktualisiert und die Bezüge im Text angepasst werden.
- Das Merkblatt muss ergänzt werden um die Klimakennung.
- Die Einhaltung der Vorgaben zum Gendern im Regelwerk müssen geprüft und ergänzt werden.

Die Überarbeitung nicht wesentlicher Art des Merkblatts ATV-DVWK-M 263 „Empfehlungen zum Korrosionsschutz von Stahlteilen in Abwasserbehandlungsanlagen durch Beschichtungen und Überzüge“ wird im DWA-Fachausschuss KA-11 „Technische Ausrüstung und Bau von Kläranlagen“ (Obmann Dipl.-Ing. Christian Schnatmann) bearbeitet. Zur Mitarbeit an der Überarbeitung sind interessierte Fachleute mit entsprechenden Kenntnissen eingeladen und werden gebeten, ihre Interessensbekundung mit einer kurzen Darstellung ihrer Person und ihrer Expertise an die DWA-Bundesgeschäftsstelle zu übersenden. Bewerbungen von jungen Berufskolleg*innen sind ausdrücklich herzlich willkommen.

DWA-Bundesgeschäftsstelle

Dr.-Ing. Christian Wilhelm

Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef

Tel. 0 22 42/872-144

Fax 0 22 42/872-184

E-Mail: wilhelm@dwa.de



DIN EN 14654-4 (Abschnitte 11 bis 13) eingebunden und im Originaltext in synoptischer Darstellung als Gemeinschaftspublikation abgedruckt werden. Zielsetzung ist dabei, die zulässigen Handlungsspielräume in DIN EN 14654-4 „Entwässerungssysteme außerhalb von Gebäuden – Management und Überwachung von Maßnahmen – Teil 4: Kontrolle von Einleitungen der Nutzer“ und die Schnittstellen zwischen der Europäischen Normung und dem DWA-Regelwerk herauszustellen.

Um die spätere Verzahnung der Texte aus DIN EN 14654-4 und der Merkblattreihe DWA-M 115 nachvollziehbar zu machen, sind im vorliegenden Entwurf die Gliederungssystematik sowie Bild- und Tabellennummerierung auf den Aufbau in DIN EN 14654-4 abgestimmt.

Die redaktionelle Überarbeitung wurde von der DWA-Arbeitsgruppe KA-3.3 „Überarbeitung der Merkblattreihe DWA-M 115“ (Sprecherin: Dr. Andrea Poppe) im DWA-Fachausschuss KA-3 „Einleiten von Abwasser aus gewerblichen und industriellen Betrieben in eine öffentliche Abwasserablage“ erarbeitet.

Der DWA-Hauptausschuss „Kommunale Abwasserbehandlung“ hat zugestimmt, dass es sich um Änderungen „nicht wesentlicher Art“ gemäß dem Arbeitsblatt DWA-A 400:2018, Unterabschnitt 6.1 Absatz 2 handelt. Damit kann auf ein Beteiligungsverfahren gemäß DWA-A 400:2018, Unterabschnitt 5.3 verzichtet werden. Die Fachöffentlichkeit erhält die Gelegenheit zur Stellungnahme zu den beabsichtigten Änderungen.

Eine vollständige Darstellung der geplanten Änderungen ist im Internet bereitgestellt unter:

www.dwa.info/M115

Gemäß den Vorgaben des Arbeitsblatts DWA-A 400:2018 dürfen nur die Änderungen kommentiert werden.

Stellungnahmen zu den beabsichtigten Änderungen werden bis zum **31. Dezember 2024** erbeten an:

DWA-Bundesgeschäftsstelle

Dr.-Ing. Christian Wilhelm

Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef

E-Mail: wilhelm@dwa.de



Regelwerk

Vorhabensbeschreibung und Aufruf zur Mitarbeit

Korrosionsschutz von Stahlteilen: Überarbeitung nicht wesentlicher Art des Merkblatts ATV-DVWK-M 263

Das Merkblatt ATV-DVWK-M 263 „Empfehlungen zum Korrosionsschutz von Stahlteilen in Abwasserbehandlungsanlagen durch Beschichtungen und Überzüge“ vom Juli 2003 ist von den fachlichen Inhalten im Grundsatz heute anwendbar. Die Aktualität der Bezüge zur weitergehenden Normung veranlasst eine Überarbeitung des Merkblatts nicht wesentlicher Art.

Im Rahmen der Überarbeitung nicht wesentlicher Art sind folgende Aspekte umzusetzen:

- Im Anwendungsbereich soll die Korrosion bei Gasbehältern klarer beschrieben werden.

Aufruf zur Stellungnahme

Merkblattreihe DWA-M 115: Überarbeitung nicht wesentlicher Art

Die DWA hat die Merkblattreihe DWA-M 115 „Indirekteinleitung nicht häuslichen Abwassers“ redaktionell überarbeitet. Die Teile 1 bis 3 werden unter dem neuen Titel „Kontrolle von Einleitungen in Entwässerungssysteme“ zu einem Merkblatt zusammengeführt. Die Fachöffentlichkeit erhält die Gelegenheit zur Stellungnahme der beabsichtigten Änderungen.

Die Aufnahme der Überarbeitung wurde im September 2022 angekündigt. Ziel ist es, die enge Verzahnung der europäischen Normungsarbeit mit der Regelsetzung der DWA für die Fachöffentlichkeit übersichtlich darzustellen. Daher werden im zukünftigen Weißdruck die zu einem Merkblatt zusammengeführten Teile der Merkblattreihe DWA-M 115 in